

Nach dem Praxissemester ist die Welt für mich zusammengebrochen!

Beitrag von „Mikael“ vom 19. Mai 2011 17:13

Hawkeyes anekdotische Einlagen aus seiner Familiengeschichte und sein sicher nicht ganz ernst gemeinter Ratschlag "Mach Karriere für Papi." zielen natürlich am Kern der Sache vorbei.

Fakt ist, dass A13 längst keinen Spitzenverdienst mehr bedeutet, weder in Bezug auf die allgemeine Wirtschaft noch in Bezug auf durchschnittliche Akademikergehälter. Dies wird besonders deutlich, wenn man als Lehrer sein Leben nicht in Ostfriesland oder im Schwarzwald, sondern in einem der deutschen Wirtschaftszentren verbringen will.

Und die Aussicht auf die späteren "guten Beamtenpensionen" sind aufgrund der demographischen und fiskalischen Entwicklung nur eines: Aussichten, und zwar zweifelhafte. Auch hier wird gekürzt werden müssen und zwar massiv, wie bei der gesetzlichen Rente auch. Da kommt einem der berühmte Spruch in den Sinn: "Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach."

Wenn du dir eine Promotion in den Naturwissenschaften vorstellen kannst, dann kann man eigentlich nur empfehlen: Mach sie und versuche darauf aufbauend evt. in die Wirtschaft zu gehen. Das Referendariat könntest du danach immer noch machen, wenn dir der Einstieg in die Wirtschaft nicht gelingt. Das Recht auf das Referendariat geht ja nicht verloren. Wenn der Mangel in den naturwissenschaftlichen Fächern sich auf die Dauer verstärken sollte, werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit Wege finden lassen, in die Schule "zurückzukehren", evt. auch ohne Referendariat (den "Arzt im Praktikum" haben sie ja auch wegen des Ärztemangels schon vor Jahren abgeschafft).

Gruß !